

ANTRAG

Ja,

ich möchte Mitglied im
"Kuratorium Ganzheitliches
Management e. V." werden
und beantrage mit heutigem Datum die
ordentliche Mitgliedschaft.

Persönliche Daten

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Strasse / Haus-Nr. _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

Berufliche Daten

Ausbildung: _____

Titel / Grad: _____

Ausgeübte Tätigkeit: _____

KGM

„Kuratorium Ganzheitliches Management e. V.“

**Postfach 11 19 61
60054 Frankfurt / Main**

Tel.: 069 / 24278015

Fax.: 069 / 24278016

- Den Leitfaden für Ganzheitliches Management "Der Management-Berater" erhalten Mitglieder kostenlos.
- Mitglieder können Fallstudien / Praxisbeispiele und Seminare zu ganzheitlichem Management kostenlos auf den KGM-Internet-Seiten veröffentlichen lassen.
- Die einmalige Aufnahmegebühr von € 30,-- und die Jahresmitgliedsgebühr von € 30,-- (zusammen € 60,--) lassen Sie per Bankabbuchung einziehen:

Bankleitzahl: _____

Konto-Nr.: _____

Geldinstitut: _____

Konto-Inhaber: _____

Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

**Auszug aus der
Satzung:
§ 2 "Vereinszweck"**

KGM

Aufgabenbeschreibung

Der Verein „Kuratorium Ganzheitliches Management e. V.“ widmet sich folgenden Aufgaben:

1.

Der Interessenvertretung der Nachfrager und Berater von ganzheitlichem Unternehmens- und Praxis-Management,

■ der Unterstützung seiner Mitglieder, die Tätigkeit von ganzheitlichem Management zu erleichtern und zu entwickeln sowie die Ergebnisse zu verbessern,

■ der Koordination der Beratungsnachfrage und dem Beratungsangebot von Mitgliedern zu ganzheitlichem Unternehmens- und Praxis-Management,

■ der Weiterbildung, Beratung und Förderung von Mitgliedern und Interessenten auf der Grundlage der Gegenseitigkeit durch Situationsanalysen und Informationen,

2.

der Ausbildung und Betreuung förderungswürdiger und begabter Nachwuchskräfte – auch an Fach- und Hochschulen – durch Vermittlung wertvoller Erkenntnisse und Lebenserfahrungen.

3.

Der Verein will Mitglieder und Nachwuchskräfte durch Übungen fördern und befähigen, ganzheitlich zu arbeiten und zu beraten sowie Können und Persönlichkeit in einem sinnvoll gestalteten Leben zu entfalten. Insoweit leistet der Verein praktische Mithilfe bei der Lösung von Aufgaben zum Nutzen der deutschen – und Weltwirtschaft.

4.

Der Verein überwacht die Grundsätze ordnungsgemäßer Berufsausübung seiner Mitglieder bei ganzheitlicher Beratung und der Lauterkeit des Wettbewerbs auf diesem Gebiet und fördert die Entwicklung des Berufsbildes „Berater für ganzheitliches Unternehmens- und Praxis-Management“.

5.

Der Zweck ist weder auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb noch auf Erwerb ausgerichtet. Etwaige Gewinne sind ausschließlich für satzungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Präambel

Die Erkenntnis, daß uns die Komplexität unserer Umwelt heute mehr zu schaffen macht als je zuvor, und der immer dringender werdende Ruf nach "Umdenken" aus allen Bereichen der Gesellschaft stellen auch die herkömmlichen Theorien und Methoden des Managements in Frage.

Ausgehend von evolutionären Erkenntnistheorien durch Albert Einstein, Werner Heisenberg und Konrad Lorenz, greifen hauptsächlich zwei neue Wissenschaften, die Systemtheorie und die Ökologie, die sich aus dem neuen Weltbild ergebenden Fragen auf. Diese Wissenschaften fördern eine Denkweise, die sich radikal vom klassischen Ideal des wissenschaftlichen Denkens unterscheidet. An die Stelle des analytischen, den Blick auf das einzelne gerichteten Denkens in kleinen, linearen Kausalketten mit definierbarem Anfang und Ende, tritt ein Denken in zirkulären Verknüpfungen ohne Anfang und Ende.

In den Wirtschaftswissenschaften entwickelt sich durch Hans Hass, Frederic Vester, Hans Ulrich, Gilbert Probst, Rudolf Mann u.a.m. ein ganzheitliches Denken, das sich sowohl an einem neuen Weltbild wie an den ungelösten Problemen der Gesellschaft orientiert. Wolfgang Mewes entwickelte auf den Grundlagen empirischer Untersuchungen und den wissenschaftlichen Erkenntnissen seine "energo-kybernetische-Management-Methode (EKS)".

Der Wertewandel, der seinen Ausdruck einerseits in total verändertem Verbraucherverhalten und andererseits in der Suche nach Sinn bei den Mitarbeitern - als Alternative zur inneren Kündigung - findet, macht am deutlichsten, daß der Mensch in all seinen Erscheinungsbildern in der Wirtschaft eine neue und verstärkte Bedeutung erhält.

Lassen sich die menschlichen Berufs- und Erwerbs-Strukturen als Ganzheiten betrachten, dann sind sowohl die Unternehmen eine Teil-Ganzheit des Gesellschafts- und Wirtschaftssystems als auch die Menschen eine Teil-Ganzheit der Unternehmen, und so ist alles eng miteinander verflochten.

Ganzheiten funktionieren wie holografische Bilder, in denen ein Teil-Bild das Ganze beinhaltet und das Ganze die Teile umfaßt. Wer den Menschen im Unternehmen nicht wahrnimmt, verliert die Chance, durch Einzigartigkeit dem Wettbewerbsdruck zu entgehen und durch Spaß an der Arbeit die Produktivität zu erhöhen. Wenn ein Unternehmen es nicht schafft, mit der Umwelt in HARMONIE zu leben, schadet es sich selbst, weil es selbst Teil dieses höheren Systems ist.

Die Anwendbarkeit des Konzeptes "Ganzheitliches Unternehmens- und Praxis-Management" stößt auf drei elementare Barrieren:

1. Systemisches Denken ist ungewohnt, weil das zergliedernde und isolierende Denken das Produkt einer mehrere Jahrhunderte andauernden wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Entwicklung ist und uns deshalb als natürliche und einzig logische Denkform erscheint
2. Wachstum ganzheitlich, in zirkulären, dynamischen Netzwerken zu fördern sowie Ertrag im Nutzen für die Zielgruppe zu suchen, fällt dagegen schwer.
3. Die Schwierigkeiten von Super-Organisationen bei der Lösung komplexer Probleme sind bekannt (Entropie-Gesetz). Trotzdem gibt es in der Bundesrepublik noch immer keine gesetzliche Grundlage, um die Vorteile durch Kooperation von Spezialisten zu nutzen (Synergie-Gesetz).